

Herr Miquel.
Die „Politik“ hatte mitgeteilt, Finanzminister Miquel sei auf der Verfügung seines Schwiegerbruders in Schiffsreisen nicht unbedingt erkrankt, weshalb eine Rückkehr nach Berlin, die mit dem Ablauf seines Urlaubs am 1. September erfolgen sollte, nach hinausgeschoben werden müsste. Dem gegenüber schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“ das folgende Urteil des Herrn Miquel:

Die Nachricht, daß der Urlaub des Finanzministers Dr. Miquel am 1. September abgebrochen sei und daß der Minister infolge Erkrankung seinen Aufenthalt auf der Verfügung seines Schwiegerbruders verlängern müsse, beruht auf einem Irrthum. Der Urlaub des Finanzministers läuft bis zum 8. September. Herr Dr. Miquel befindet sich auch nicht in Schiffsreisen, sondern seit drei Wochen, wie wir schon gemeldet, zur Kur in Wiesbaden. Das Verlassen des Finanzministers soll sich desselben in erfreulicher Weise begeben haben.

Sam Hall Leutwein.

Der „Samb. Korr.“ giebt die Unrichtigkeit seiner Information über die Abkündigung des Major Leutwein zu. Bezüglich der Stellungsgeschichte, welche große, von Leutwein nicht ohne weiteres bewilligte Landgebiete beansprucht, sei ungenügend.

Verkäufliche Mittheilungen.

Am 4. Oktober d. J. findet die feierliche Entfaltung des Kolossal-Denkmal für den Fürsten Bismarck auf dem Feldeberg, dem höchsten Gipfel des Schwarzwalges, statt.

Der Deutsche Katholisch-Verband umfaßt nach dem Geschäftsbericht für 1894/95 477 Gemeindefürsorge und 10 Vereine. Aus der Tätigkeit des Verbandes ist zu erwähnen, daß er mit Unterstützung der Berufsgenossenschaften eine Erhebung über die Fälle veranlaßt hat, in denen die letzteren während der Jahre 1889 bis 1894 auf Grund der §§ 96-98 des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 6. Juni 1884 Erwerbsfähigkeit erlosten haben. Ein willkürlich unfaufendes Material glaubt der Verband selbst nicht aus der Erhebung gewinnen zu können, er ist jedoch davon überzeugt, daß sich aus dem Ergebnisse brauchbare Schlüsse werden ziehen lassen.

Verkaufsweg. 4. Sept. Heute ist das Gesetz veröffentlicht worden, welches das Wahlen und den Vertrieb answärtiger, im Verborgenen nicht zugelassener Lotterietische hier oder von hier aus unter Anwendung der Verordnungen bis zum 300 M. oder entsprechender Hoff verbietet.

Ausland.

England.

Am Freitag vormittag 10 Uhr fand die feierliche Ueberführung der Leiche des Fürsten Kobakoff aus der Aufbahrungsstätte nach dem Bahnhofs von New York. Der Sarg stand in der Mitte der Kirche auf einem hohen Katafalk aufgebahrt und war von Blumenkränzen bedeckt. Auf dem Deckel, der mit Gold- und Silberzinn reich angelegt, in seiner Mitte das Kreuz trug, waren die vom Kaiser und der Kaiserin gespendeten Kränze angebracht. Um 9 Uhr versammelten sich die Hofdamen mit ihren Damen in der Kirche. Auch Wenigsteins des Oberbefehlshabers wurde der Sarg von den Frauen und Verwandten des Fürsten aus der Kirche herausgeführt und auf den Leichenwagen gestellt. Eine zahllose Menschenmenge geleitete den Leichenzug zum Bahnhof. Nachdem die Spigen der Generalität lobend den Sarg in den Trauerwagen geladen hatten, fuhr der Zug nach einem kurzen Aufenthalt am Sarg, in Begleitung der Verwandten und Freunde des Fürsten nach Moskau ab, wo die Leiche beisetzt werden wird.

Das über den Zustand des Grafen Schumaloff am Freitag ausgegebene Bulletin lautet: Die Nacht wurde verbracht, der Geist ist völlig klar, der Allgemeinzustand befriedigend, die Temperatur normal.

Frankreich.

Der pariser Gemeinderath bewilligte einstimmig, mit Ausnahme von zwei sozialistischen Stimmen, einen unbegrenzten Kredit für die Hilfsleistungen beim Jarenbesuch. Ein Telegramm des Gouverneurs von Guyana erklärt die Nachricht von der Flucht des früheren Kapitäns Dreysfuß aus Guyana für unrichtig.

Ablehnungen.

Die Generaldirektion der russischen Gesellschaft von Nothen Kreuz erhielt von dem Vorkommenden der Gesellschaft aus Entoito ein von ihm unterzeichnetes Telegramm. Trotz der großen entgegenstehenden Schwierigkeiten ist das nach Ablehnung entlassene Detachement des Nothen Kreuzes am 26. Juli in Entoito in vollständig befriedigendem Zustande angelangt und von dem Prinzen Marixhu sowie den Befehlshabern der in dieser Stadt garnisonierten Truppen empfangen worden. Nach Gebeten und Dankungen wurden das genannte Personal in das Palais geleitet. Der Negus Menelik I. nahm sie hier mit der größten Freundschaft auf und sprach sich nachherlichen malen selbst ihre Gefamtheit für Hilfsleistungen aus, welche die Entsetzten des russischen Nothen Kreuzes den Verwundeten und Kranken brächten. Die Ambulanz hat bereits begonnen, ihre Tätigkeit zu entfalten, das Hospital ist in der Organisation begriffen. Alle Mitglieder befinden sich wohl. — Die russische Expedition stellt sich sowohl den italienischen wie auch den abessinischen Verwundeten zur Verfügung. — Auch italienische Karawanen werden zur Unterstützung der Gefangenen bald an Ort und Stelle eintreffen. Die erste von ihnen ist am Donnerstag von Zeilah abgegangen; eine zweite wollte am Freitag die Reise antreten. Andere Karawanen werden in den nächsten Tagen folgen.

Die orientalischen Wirren.

Die allgemeine Verwirrung macht in Konstantinopel ununterbrochen Fortschritte. Die Geschäfte, mit Ausnahme der armenischen, sind auch in Istanbul zum größten Teil wieder geöffnet. Am Freitag nachmittag entstand jedoch infolge verschiedener Gerüchte, wie das von der Ankunft eines englischen Geschwaders, einige Unruhmühen, worauf abermals zahlreiche Geschäfte vorübergehend geschlossen wurden. Von Abend ist ein Aufstandskrieg, aus Adrianopel sind zwei Einheiten in Konstantinopel entsetzt. Zum Freitag der letzten werden im 2. Marinekorps sechs vier Divisionen mobilisiert. Während des ganzen Tages wurden Armeen durch Verhörschiffe auf türkische Transporttaupfer gebracht; es ist unbekannt, wohin diese sich begeben werden. — Nach amtlicher Angabe des Kriegsinstitutums verloren die türkischen Truppen bei den letzten Ereignissen 3 Tote und 35 Verwundete. Diese Ziffer ist natürlich viel zu niedrig gegriffen.

Die Direktion der Ostmanant hat beschlossen, ihre armenischen Beamten und Dienern mit den gleichgestellten Bediensteten der Balkan in Bulgarien, Cypern und Skopje zu verschieben, um für den muslimanischen Fanatismus zu schützen. Die türkischen Behörden sind übrigens ebenfalls bestrebt, die in Konstantinopel anwesenden armenischen Vahiträger und die anderen der dienenden Klasse angehörigen Armerier möglichst aus Konstantinopel fort in die Heimat zu schaffen. Auch viele Kaufleute und andere Privatpersonen entlassen ihrer eigenen Sicherheit wegen ihre armenische Dienerschaft, wodurch eine große Nothlage der Betroffenen verursacht wird.

In Marseille ist am Freitag das Paderbode „Grenade“ von Konstantinopel bereits eingelaufen auf die Dromonische Bank, welche an dem Angri auf die Dromonische Bank betheiligte waren. Die Armerier sind bis zu ihrer demnachstigen Abreise nach Amerika im Verborgenen untergebracht worden. — Es macht jedenfalls einen eigentümlichen Eindruck, daß jene Angreifer des Bantgebäudes, die das Signal zum Blutbad gaben, straffrei ausgehen.

Einer Depesche aus Kreta zufolge hat die kretensische Nationalversammlung nach einer Versammlung mit der revolutionären Versammlung das Trabe, welches die Konzeptionen für Kreta gewährt, angenommen.

Die Justiz aus Kreta entsetzten Nachrichten lauten im allgemeinen beruhigend. Die Bevölkerung äußert ihre Dankbarkeit gegenüber Europa für die Lösung der kretensischen Frage, nur in Kania sind neue Schwierigkeiten durch die Unzufriedenheit unter den Muslimen hervorgerufen, welche drohen, das Land zu verlassen und beschließen, den Sultan um Schadenersatz für das präjudizierende Eigentum zu bitten. Die Ordnung ist bisher nicht gestört worden.

Wissenschaftl. Anst. Viterum.

Der Hoftheaterleiter Johann Kauffisch ist 69 Jahre alt, in Wien geboren. Seine Frau ist die Schauspielerin Wilma Kauffisch, seine Tochter ein vielgenannter Opernsängerin und Redakteur der in Stuttgart erscheinenden sozialdemokratischen Wochenchrift: „Die neue Zeit“.

— In Quantität ist der Forschungsfreisende Versepun, welcher vor kurzem Afrika von Senibar bis zur Kongomündung durchzogene, an Dispositionen geordnet, welche er sich in der Gegend der Großen Seen zugezogen hatte.

Geriatsverhandlungen.

Salle 4. Sept. [Schöffengericht.] Bei der Verhandlung gegen 7 Angeklagte wegen Hausfriedensbruchs kam der Fall gläubiger Voll vor, das eine Burg in der Gegend der Großen Seen zu machen. Dies ungebührliche Verhalten wurde vom Richter hart gerügt und die sechs Angeklagten die 24jährige Tochter des Hauptverurteilten freigesprochen, die ihr Verhalten weder mit einer Erklärung entschuldigen noch betonte, dem Antrage des Staatsanwaltes gemäß zu einer Ordnungstrafe von 3 Tagen Haft verurteilt.

Staatsanwalt wie Gerichtsbesitzer, daß eine harte Strafe nicht wegen des Verfalls von 3 Tagen Haft verurteilt. Staatsanwalt wie Gerichtsbesitzer, daß eine harte Strafe nicht wegen des Verfalls von 3 Tagen Haft verurteilt. Staatsanwalt wie Gerichtsbesitzer, daß eine harte Strafe nicht wegen des Verfalls von 3 Tagen Haft verurteilt. Staatsanwalt wie Gerichtsbesitzer, daß eine harte Strafe nicht wegen des Verfalls von 3 Tagen Haft verurteilt.

Leipzig, 4. Sept. Wegen Bierpannschere hatte sich heute der Kellnermeister Hehle vor der Strafkammer zu verantworten. Hehle wurde bestraft, sich jedoch zu dem in seinem in der Öffentlichkeit getragenen Verfall zu bekennen. Die Strafkammer hat Hehle, Wächter und nach anderer Art bestraft. Wie angelegt zu haben. Der Gerichtsbesitzer verurteilte ihn wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 5 Tagen Gefängnis und 500 M. Geldstrafe.

Kannover, 4. Sept. [Freisprechung.] Eine für die Presse prinzipiell wichtige Entscheidung wurde heute vom hiesigen Landgericht gefällt. Die Angeklagte, eine 17-jährige sozialdemokratische „Vollwaise“ war wegen Majestätsbeleidigung angeklagt, weil er in einem Brief über einen Majestätsbeleidigungsgesetz den objektiven Zustand selbst wieder mitgeteilt hatte. Er erfolgte schließlich auf Freisprechung.

Provincialnachrichten.

* **Dresdenburg, 4. Sept. [Hortzflub.]** In Ergänzung der jüngsten Mittheilungen über die Sitzung des hiesigen Zweiteren weist die Dresdenburg. Ztg. darauf hin, daß bei der Bestimmung der Wiederwahl des Herrn Wawratz Schneider auch eine gegenwärtige Ansicht zum Ausdruck gekommen ist, und zwar durch zwei Mitglieder des Vorstandes. Es wurde darauf hingewiesen, daß man das Verhalten des Herrn Schneider als Verwaltungsrath seiner Bahn nicht verurtheilen sollte mit dem als Vorsitzenden des Vorstandes. Die Gegenmeinung des Herrn Schneider gegen das Vorhaben Flankenburg-Dresdenburg ist: außer Zweifel und für jeden Dresdenburger eine bedauerliche, welche er die Gegenmeinung auch im Vorzuge legende zum Ausdruck bringen, so wäre seine Stellung als dessen Vorsitzender für uns unzulässig. Dieser Nachweis ist indes in seiner Weise zu führen und es ist nicht bedenklich, von jemandem die Vernachlässigung der Pflichten seines Vertriebs zu beklagen, die im Ganzen einen Ehrennamen, die Verdienste des Herrn Schneider um die Gründung und Förderung des ungedungen Aufschwung gelangten Harzflusses seien so groß, daß es ihnen beiden Mitgliedern, die seit 10 Jahren die Arbeitslast und Arbeitslast des Vorstandes für den Harzflub beobachtet kommen, gegen das Gefühl der Dankbarkeit sei, für einen Beschluß, die Wiederwahl des Herrn Schneider zu beschließen, zu stimmen oder sich einzusetzen. Ueberdies ist der Harzflub nicht die geeignete Stelle, um für lediglich Dresdenburger hiesige Angelegenheiten einzutreten. Mit gleichem Recht könnten die Harzflub-Vereine zu Zehle, Steidengrad, Suderode und Germdede ihren Einfluß im Harzflub dahin geltend machen, der Harzflub solle sich für den Zweck der jetzt geplanten Konkurrenz-Güter Flankenburg-Zehle-Suderode-Germdede betheiligen. Im übrigen hat der hiesige Vorstand nachträglich beschließen, die Vertretung dieses Antrages einem Vertreter der Majorität zu übertragen. Sollte sich niemand hierzu bereit finden, so bleibt es bei der schriftlichen Einreichung des Beschlußes.

* **Rom Brocken, 4. Sept. [Wetter.]** Gegenwärtig hat das Wetter sich in der Ebene gegenüber dem Apuglium um ein Gefährliches gewandelt, es besteht auf dem Brocken des Brodens immer noch dicker Nebel; nur auf kurze Augenblicke, das wird auf den Nachmittag beschränkt, lichtet sich der Nebel etwas und ein Süd blauen Himmels wird sichtbar. Der fast aufsteigende Südwind selbst seit einer + 50 nicht übersteigenden Temperatur empfindliche Kälte, weshalb im Hotel gebietet werden muß und der Nebel sehr gering ist.

* **Salzbrunn, 4. Sept. [Auszeichnung.]** Die 11 Compagnie des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Bataillon) wurde am 1. September in diesem Sommer von allen Compagnien des IV. Armeekorps an

besten geschlossen; die Mannschaften derselben tragen seit einigen Tagen bereits das ihnen als Schließauszeichnung verliehene Kaiserabzeichen.

△ **Torun, 4. Sept. [Mandirer-Schlus.]** Vorgertern 8. Sept. begann das bereits angekündigte Mandirer der 8. Sept. in türkischen Ehemaligen Schloß, türkischen, Wodretern und der türkischen Grenz, dem auch Prinz Leopold von Bayern, dem das 4. Armeekorps unterstellt ist, in seiner Eigenschaft als General-Inspektor beizuhohe, und das einen über die interessanten Verlauf nahm. Erhöht wurde das Interesse besonders dadurch, daß die türkischen Mandirer in einem der 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobachtungen über die feindlichen Stellungen und Bewegungen nach unten gelangen lassen. Der Ballon schwebte hochhüchlich über der 15. Sept. in einer Höhe von etwa 300 m, kaum aber nach Umständen viel höher zum Steigen gebracht werden. Das Geseht wurde vorgelesen abgedruckt und untergeordnete Ehoren sich befinden, welche mittels Telephons ihre Beobacht

Billigste Einkaufsstelle.

H. Elkan, Waarenhaus,

nur 89 Leipziger Straße 89.

Manufactur- u. Leinen-Waaren, Herren- u. Damen-Confection.

Herren-Anzüge von 10 Mark an, Winter-Überzieher 9, 10, 15 Mark, Knaben- und Burschen-Anzüge von 1,50 Mark an.
Hemdenbarchent von 24 Pfg. an, Bettzeuge von 18 Pfg. an, Bettlinets von 35 Pfg. an.
Barchenthemden für Männer, Frauen und Kinder sehr billig, nur gute Qualitäten.
Ein großer Posten Warp und halbwoollene Kleiderstoffe, Gelegenheitskauf, von 25 Pfg. an.

Grösstes Schuhwaaren-Lager am Platze.

Neueste Erfindung!

Dauerbrand-Oefen

Garantirt
Rauchfreie Verbrennung
D. R.-P. A.

Eisenwerk Barbarossa
Sangerhausen.

Neueste Erfindung!

Maschinenbau-Commandit-Gesellschaft

Fritsch & Cie., Halle a/S.,

Thurmstrasse 4/5. Merseburger Strasse 157.

Dampfmaschinen

jeder Grösse mit und ohne Condensation.
Compound-Maschinen.
Gas- und Petroleum-Motore
neuester Construction.

Billigster Betrieb. — Höchste Leistung.
Beste Referenzen. — Prospective zu Diensten.

Pumpen für alle Zwecke.

H. R. Heinicke
Chemnitz
Wühelplatz 7.
Fressacher 438.

Spezialgeschäft für
Fabrik-
schornsteinbau
und
Dampfkessel-
Einbauten.

Errichtet
runde Schornsteine
aus gelbem
steinverfestigten
u. schmelzfesten Radial-
steinen. Führt
Dampfkesselma-
schinen durch hierin
grobste Leiste aus.
Liefert rasch-
veränderbare Roste,
Dampfer
Prospecte u. Anschlüsse
der Erde von 140 m
Höhe angefertigt.



Schneidkluppen
für Schrauben- und Gasgewinde.
Gewindeschneidbohrer.
Reibahlen, Schneideisen etc.

Hofert als Specialität:

Werkzeug-
fabrik von
Karl Hellwig,
Halle a. S.

Preisliste gratis und franco.

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Königlich Sächsische und Königlich Rumänische Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinwand bis zu unterstehenden.

Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.

*** MEY *** Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Universal-
Schloss.

Stäpplinger-Geldschrank
feuer-, fall- und diebstahlsicher
empfehlte sehr preiswerth [ad
J. C. Petzold, Geldschrankfabrik,
Wandburg, Stöckelbühnenstr. 19.]

Herren-Wäsche-Fabrik
u. Versand-Geschäft
J. L. Fath, Berlin S.,
20 Kommandantenstr. 20.

Abessinierbrunnen
führt bestes Quellwasser
direct aus der Erde. Für
Jedermann leicht aufstellbar,
wenn Erdbohrer unentgeltlich
geliefert. Schon v. Mk. 22.50 an
liefert bei einer stündlichen
Leistung von 90 Einern und
4 Mtr. Tiefe 1 compl. An-
lage die Pumpen-Fabrik
u. Brunnenbau-Anstalt
Friedrich Rösener, Berlin,
Straussbergerstr. 36. Illustrierte Preis-
listen gratis.
Tiefbohrungen und künstl. Wasser-
leitungs-Anlagen zu soliden Preisen.



Vorräthig in Halle bei: Hugo Winkler, Schmerstr. 5; Albin Hentze, Schmerstr. 24; Gust. Hildebrand, Leipziger Str. 65; C. A. Böhm, Gelestr. 50; Carl Pritschow, Abrechtstr. 46; Th. Löbeling, Schmerstr. 15; F. Müller, Leipziger Str. 29; C. A. Grunewald, Schmerstr. 8; Wilh. Schwarz, Leipziger Str. 19; Richard Wagner, Königstr. 5; Robert Plötz, Leipziger Str. 17; Ed. Wettengel, Thalantstr. 3; C. Obatfelder, Alter Markt 14; Karl Berger, Gelestr. 20; C. Mochel, Parkstr. 1; Albert Plautsch, Friedrichstr. 2; H. Litzschke, Mansfelder Str. 9; W. Schatz, Franckeplatz; A. Hugo Springstein, Papierhandlung, Gelestr. 36; Franz Schwarz, Neumarktstr. 5; Friedr. Linse, Papierhandlg., Bernburger Str. (Ecke Mühlweg) und Breitestr. 30; Paul Simon, Grosse Ulrichstr. 24; W. Schmilz, Steinweg 13; H. Stiehr, Jacobsstr. 38; Klooss & Dothfeld, Gr. Ulrichstr. 8; Fr. Rümpler, Taubenstr. 15; H. Bretschneider, Steinweg 56; H. Schme Nachf. A. Ebermann, Gr. Steinstr. 84. In **Giebichenstein** bei: Wilh. Freitag, O. Hans, Brunnenstr. 63. In **Schkeuditz** bei: C. Eckardt, Anna-Rost. In **Cönnern** bei: Otto Bertram.

empfehlte feine bereich-
tadellosen Fein- u.
höfliche Galta-
beit allgemein be-
vorzugten Robe-
ste: Dorenbüden
v. Mk. 3.50, 4.00,
5.00. Frauen-
Wäsche in den
neuesten,
feinsten Fas-
sen, sowie Tafeldecken, Nach-
tischdecken, Gemittetes, Zwickungen
u. Gabatten. Probieren liefern vor-
theilhaft. Preislisten mit Stoff-
proben versende gratis und franco.
Aufträge v. Mk. 20 an vortreffl.



Operngucker, Krimstecher
mit Gläsern von unübertrefflicher
Wirkung empfiehlt in reichhaltigster
Auswahl billigst

Otto Unbekannt,
Gr. Ulrichstrasse 1a.



Die allerbilligste Bezugsquelle für
gute dauerhafte
**Möbel, Spiegel,
Polsterwaaren**
Bürgerl. Einrichtungen
ist nur bei
L. Eichmann,
Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstr. 6
6 Sten in den Kellerstr.

Abtheilungen unter den bequemsten
Bedingungsbedingungen angethat.

Eigene Werkstat im Hause.

Billigster Einkauf für
Damenschneiderei,
sowie von
Möbelpolstern,
Strickwaren,
Strümpfen,
Handtüchern,
Schürzen etc. im
Berliner Engros-Lager
Gr. Ulrichstr. 32.

Neuheit! Neuheit!

Torgauer fugenloser Fußboden aus Sägespänen.

Dieser Fußboden (sichwarm, feuersicher) eignet sich für Gebäude jeder Art, alle öffentlichen Anstalten, sowie für alle Gewerbe, übertrifft alles bisher Dagewesene. — Die Masse macht beliebig große Platten dicht, un-durchlässig, feuersicher, bindet schnell und fest ab, hält Luft, Kälte, Wärme etc. fern; Schwammabundung und Einsinken von Wasser vollständig ausgeschlossen, kann auf alle alten Materialien ohne jeden Nachtheil aufgetragen werden. Farbe nach Wunsch. — Die Masse ist lieferbar ad Torgau oder nächstliegendem Depot. (ad

Franz Lehmann, Maurermeister, Torgau.

Alle billigste Bezugsquelle für
gute dauerhafte
**Möbel, Spiegel,
Polsterwaaren**
Bürgerl. Einrichtungen
ist nur bei
L. Eichmann,
Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstr. 6
6 Sten in den Kellerstr.

Abtheilungen unter den bequemsten
Bedingungsbedingungen angethat.

Eigene Werkstat im Hause.

Alle billigste Bezugsquelle
für
Möbel-Einkauf.
Grösste Auswahl neuer sowie wenig
gebrauchter Möbel, Leinwand u. Be-
hänge, Tischdecken, Zwickungen
u. Gabatten. Probieren liefern vor-
theilhaft. Preislisten mit Stoff-
proben versende gratis und franco.
Aufträge v. Mk. 20 an vortreffl.

Friedrich Peileke,
Gelestr. 25.

Tafelst. werden alte Möbel jederzeit
mit in Zahlung angenommen. (c

Ferd. Gabler
Mechaniker,
Anhalter Straße 17.
Reparaturwerkstatt
und Handlung für Fahrräder und
Mähmaschinen der besten Fabrikate.
Fahrräder mit Pneumatik schon von
20 Mark an. (c



Gebr. Körting, Körtingsdorf
bei Hannover.
Vertreter:
Ingenieur E. Wedekind, Halle a. S., Merseburger Str. 6.

Central-Heizungs-Anlagen

nach eigenen patentirten Systemen für Wohn-
häuser, Schulen, Kirchen, Gasthäuser, öffentliche Gebäude,
Gewächshäuser u. s. w.

Billiger, bequemer Betrieb.
Vorzügliche Luft in den geheizten Räumen — Billige Anschaffungs-
kosten. — Leichter Einbau in alte Gebäude.

Rippenrohre und Trockenanlagen.
Rippenheizkörper nebst Zubehör.
Kostenanschläge unentgeltlich. (d

Kleider
werden vom einfachsten Hauskleid
bis zur elegantesten Robe, Ge-
schäftskleid und Straßen-Toilette
schnell, chic und billig angefertigt
Dombplatz 5, hart. (c

**AUG. WEDDY'S
HANDELSFABRIK**
ist die beste. (d

Die Expeditionen der Halle- u. Zeitung
befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und
Markt 24 (Wagengebäude).

Getreide-Reinigungsmaschinen
nach ganz neuem System stehen in vorzüglichem Graden preiswerth an ver-
taufen.
G. Hellwig, Thomasthürstr. 42. (c

Bär den Ansehlichkeit verantwortlich: W. Köhler in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beifall, Unterhaltungsblatt und W. f. Haus.